

## **Jahresbericht 2025** **Albert Steffen-Stiftung**

### *Stiftungsrat*

Der Stiftungsrat setzte sich 2025 unverändert zusammen aus Christine Engels (Präsidentin), Andreas Meister (Vizepräsident), Andreas Durrer, Andreas Worel.

Andreas Meister trat zum 31.12.2025 nach 24 Jahren Tätigkeit im Stiftungsrat zurück. Dies war bereits länger geplant und angekündigt gewesen.

Der Stiftungsrat trat zu drei halb- bzw. ganztägigen Sitzungen zur Beratung der laufenden Geschäfte zusammen: am 15.3., 21.6., 29.11. Jahresrechnung und Revisionsbericht wurden in der Sitzung vom 21.6. zuhanden der Stiftungsaufsicht genehmigt.

Die Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat und Mitarbeitern der Stiftung war wiederum sehr befriedigend. Die Sitzungen verliefen konstruktiv, aktuelle Entscheidungen und Probleme wurden intensiv beraten. Zusätzlich zu den drei Vollsitzungen gab es vereinzelt kleinere Treffen in wechselnder Besetzung zur Regelung spontaner Fragen, wobei die nicht anwesenden Mitglieder per Telefon oder Email einbezogen wurden. Immer wieder wurde Anliegendes auch per Mail-Austausch erledigt.

\*\*\*

### *Personelles*

Festanstellungen:

Christine Engels hatte weiterhin eine 50%-Stelle inne. Zum 1.1.2026 wurde die Stelle auf 70% erhöht.

Alessandra Corettis 50%-Stelle wurde zum 1.7.25 auf ein 70%-Pensum erweitert.

Anne Bind hatte weiterhin eine 20%-Anstellung inne. Sie kündigte ihren Austritt (Rente) auf 31.12.25 an.

Freie Mitarbeiter im Honorarverhältnis:

Christina Moratschke (Biographie)

Tobias Schille (Layoutarbeiten, Druckaufträge "Hinweise und Studien", Buchgestaltungen, Archivrecherchen, Betreuung der Homepage)

Andreas Durrer: Layoutarbeiten (Rundbriefe, Programmflyer, Plakate), digitale Bildbearbeitung, Erstellung und Pflege der neuen Homepage

Rita Buess: Garten

Mathias Buess: Fotografie-Arbeiten Bilderarchiv

Daniel Gasser: Buchhaltung, Jahresrechnung

Marc Dimmig: Umschlaggestaltung

Die Prüfung der Jahresrechnung (Revision) wurde zum vierten Mal in Folge von Herrn Adrian Schmitt (Santschi & Partner Treuhand AG, Reinach) durchgeführt.

Am 27.9. fand ein Betriebsausflug nach St. Gallen statt, der von Andreas Meister sorgfältig organisiert wurde und schönen Anklang fand. Stiftsbibliothek, Klosterkirche, Altstadt des geschichtsträchtigen Städtchens wurden besichtigt und ein gutes Mittagessen im Grünen oberhalb der Stadt verspeist.

\*\*\*

### *Allgemeine Tätigkeiten*

Alessandra Coretti und Christine Engels teilten sich in anfallende Tätigkeiten wie Führungen, Kommunikation, Veranstaltungsvorbereitungen. Das monatliche Zirkular "Post aus dem Haus Hansi" wurde von beiden gemeinsam geführt. Archivrecherchen teilten sich beide Mitarbeiterinnen.

Christine Engels besorgte die Administration, Geschäftsführung, Kommunikation mit dem Goetheanum für Veranstaltungen.

Alessandra Coretti arbeitete sich rasch ein in die vorhandenen Aufgaben, übernahm auch einen Grossteil der Hauspflege. Ausserdem baute sie vielfältige Kontakte nach Italien aus, u. a. Bilderausstellungen (s. Rubrik "Bilderarchiv"). Die Verwaltung der "Post aus dem Haus Hansi" lag ebenfalls bei Alessandra Coretti.

Anne Bind kümmerte sich weiterhin um das Sekretariat, die Pflege und Ordnung des Hauses inklusive der Bibliothek. Gemeinsam mit Rita Buess ordnete sie das Bücherlager im Keller neu. Auch weitere Ordnungsarbeiten im Haus wurden von beiden zusammen ausgeführt. Ausserdem arbeitete Anne Bind im Garten mit.

\*\*\*

### *Veranstaltungen/Lesekreis*

Vom 24.-26. Januar 2025 fand die jährliche Albert Steffen-Tagung in der Rudolf Steiner Halle am Goetheanum statt. In diesem Jahr wurde die Tagung inhaltlich und finanziell unabhängig von der Sektion für Schöne Wissenschaften durchgeführt, die Sektion fungierte als Schirmherrin. Der Titel der Tagung war "Michaelschule und Schicksalserkenntnis – zu Albert Steffens Verarbeitung der Karmavorträge". Wieder wuchs das Thema aus der laufenden Stiftungsarbeit im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Biographie heraus.

Die Tagung war gut besucht, jedoch etwas weniger als in den vergangenen Jahren. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Ankündigung nur über die Stiftung lief und in den Kanälen des Goetheanum keine Bewerbung stattfand.

Das Tagungsgeschehen war erfolgreich, es kamen positive Rückmeldungen. Die gemeinsame Vorbereitung der Verantwortlichen aus der Stiftung (Christina Moratschke, Ruedi Bind, Alessandra Coretti, Christine Engels) machte sich bemerkbar.

Es gab sowohl stiftungsinterne Rückblicke sowie zwei Treffen mit der Sektion, wo für 2026 eine Wiederaufnahme der Zusammenarbeit vereinbart wurde.

Am 31. März 2025 wurde in der Stiftung zu einer Veranstaltung zum 100. Todestag von Rudolf Steiner eingeladen, mit Tagebuchlesung und einem Vortrag von Dr. Andreas Worel. Dieser Abend war sehr gut besucht und lieferte die Idee zu einer neuen Veranstaltungsreihe: Seit April 2025 wird jeweils einmal im Monat eine Lesung aus den Tagebüchern Albert Steffens angeboten. Es wird immer der entsprechende Monatseintrag von vor 100 Jahren gelesen. Von

einem kleinen, aber sehr interessierten Teilnehmerkreis werden diese Abende sehr geschätzt. Sie dienen der Vertiefung der Biographie-Arbeit.

Am 10.5.2025 und am 8.11.2025 fanden wiederum zwei Thementage zur Biographie Albert Steffens in den Räumen der Stiftung statt: "Gralsmotive 1925-28" und "Anthroposophische Gemeinschaftsbildung. Zur Entwicklung 1925-30".

Am 15. November hielt der Historiker Gerardo Cohrs aus Hamburg einen sehr fundierten Vortrag zur "Friedenstragödie" von Albert Steffen: "Woodrow Wilsons Diplomatie im 1. Weltkrieg und seine Friedenskonzeption". Diese öffentliche Veranstaltung bildete den Auftakt zur Intensivprobenzeit des Schauspielprojekts "Friedenstragödie" (siehe unten).

Im Dienstags-Lesekreis wurde zu Jahresbeginn die Arbeit an "Der Sturz des Antichrist" fortgeführt. Danach beschäftigte sich die kleine, aber sehr engagierte und stabile Gruppe ein Jahr lang mit der "Friedenstragödie".

Im internen Arbeitskreis am Mittwochabend wurde das Studium der Karma-Vorträge Rudolf Steiners fortgesetzt.

\*\*\*

#### *Verlag/Veröffentlichungen*

Seit einigen Jahren werden die Beiträge der Januar-Tagungen in einer Ausgabe der Heftreihe "Hinweise und Studien zum Lebenswerk von Albert Steffen" zusammengefasst und durch andere themenbezogene Materialien ergänzt. Zur Tagung 2025 erschien Heft Nr. 35 mit dem Titel *"Die Wüste, die du überwinden musst, ist in dir selber doch"* – Studienmaterial zum Drama *"Alexanders Wandlung"*. Heft 36 ist intendiert, konnte aber noch nicht verwirklicht werden, die Fertigstellung wird sich ins Jahr 2026 hineinziehen.

Neuaufgaben der vergriffenen Bücher "Geisterwachen im Farbenerleben", "Pilgerfahrt zum Lebensbaum", "Das Viergetier", "Referate " Bd. 3 sowie Heft Nr. 4 zur "Friedenstragödie" konnten nach langer Vorarbeit zum Jahresende in den Druck gegeben werden. Tobias Schille (Hamburg) besorgte wie seit Jahrzehnten Satz und Layout, Marc Dimmig (Mönchengladbach) übernahm die Umschlaggestaltung, Christine Engels die Koordination. Eine sehr große Hilfe war das Angebot von Friedemann Schaaf (Rheinberg), einen Grossteil des Korrekturlesens zu übernehmen.

Die Herausgabe des Buchs "Im Gespräch mit guten Freunden – Noten und Abhandlungen zu den Schönen Wissenschaften" von Heinrich Schirmer verzögert sich wegen der Arbeitsüberlastung in der Stiftung. Es wurde jedoch von Friedemann Schaaf und Christine Engels intensiv daran gearbeitet.

Der Bücherverkauf blieb weiterhin marginal. Gerne werden antiquarische Bücher im stiftungseigenen Antiquariat gekauft.

\*\*\*

#### *Biographie-Projekt*

Die Arbeit am zweiten Band der Biographie wurde von Christina Moratschke in intensiver Auseinandersetzung mit dem Tagebuch Steffens und anderen relevanten Quellen fortgeführt. Im Lauf des Jahres 2025 konnten neun Kapitel über die Jahre 1920-30 sowie ein weiteres über die Vorstandsangelegenheiten bis 1930 in einer Erstfassung fertiggestellt werden. Es besteht

ein ständiger Austausch zwischen Autorin und Stiftung, der durch die gemeinsamen Veranstaltungen wie Thementage, Tagung, Lesekreis, Tagebuchlesungen ergänzt wird.

\*\*\*

### *Öffentlichkeitsarbeit/Versand*

Wie in jedem Jahr wurde auch im November 2025 wieder ein Rundbrief mit ausführlichen Informationen über die Stiftung und ihre Arbeit an alle Adressen der Info-Kartei verschickt (ca. 800). Diesem lagen die Programme und Ankündigungen von Tagung und "Friedenstragödie"-Projekt bei. Der Spendenaufruf erbrachte wiederum erfreuliche Zuwendungen vor allem von privater Seite.

Die seit Dezember 2024 bestehende "Post aus dem Haus Hansi" erschien wie geplant einmal im Monat und erfreut sich bei vielen der ca. 80 Abonnenten großer Beliebtheit, wie zahlreiche Rückmeldungen zeigen. Das Zirkular beinhaltet eine feste Rubrik "Vor 100 Jahren" mit Auszüge aus dem Tagebuch Albert Steffens, die übrigen Beiträge werden nach freiem Ideenfluss von Alessandra Coretti und Christine Engels gestaltet, immer wieder gibt es auch Beiträge anderer Autoren. Außerdem werden jeweils ein bis zwei Aquarelle von Albert Steffen abgedruckt, wodurch das malerische Werk breiter sichtbar werden kann.

\*\*\*

### *Bildersammlung/Ausstellungen*

Die Wechsellausstellung im Parterre wurde von Alessandra Coretti mit Phantasie und Zuwendung, themenbezogen zur Jahreszeit oder zur aktuellen inhaltlichen Arbeit, ausgewählt und gehängt.

Mathias Buess setzte die digitale Erfassung des Bilderarchivs fort und stand auch für spontane Anfragen zum Fotografieren aktuell benötigter Bilder stets zur Verfügung. Die Vollerfassung des Bilderarchivs in digitaler Form wird weiterhin gemäss der gegebenen Möglichkeiten fortgesetzt.

Andreas Durrer erledigte auch 2025 die Endbearbeitung der Bilder, die in den Druck gehen sollen, jederzeit auch auf kurzfristige Anfrage.

Durch Kontakte von Alessandra Coretti zu ihrem Heimatland konnten mehrere Veranstaltungen zu Steffens Bildern stattfinden:

Im Juli 2025 studierte eine Gruppe von italienischen Maltherapeutinnen mehrere Tage im Haus Hansi Steffens Bilder und malte vor Ort.

Anfang Oktober fand in Lecco im Rahmen einer Zweigarbeit eine Ausstellung von 11 Steffen-Bildern statt, zu der Alessandra Coretti eine Einführung gab.

Später im Oktober reiste Alessandra Coretti mit den Bildern zur grossen Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in Florenz, wo die Aquarelle ein Teil der Ausstellung waren.

\*\*\*

### *Homepage*

Die von Andreas Durrer neu angelegten Homepages für Stiftung und Verlag konnten aufgeschaltet werden. Die Internet-Bestellungen laufen nun über die neue Verlagsseite. Andreas Durrer pflegt die Website und aktualisiert sie gemäss Angaben von Christine Engels. Weitere Überarbeitung und Vervollständigung durch Andreas Durrer und Christine Engels ist in Aussicht gefasst.

\*\*\*

### *Haus und Garten*

Der Garten wurde auch 2025 fachkundig und hingebungsvoll von Rita Buess unter Mithilfe von Anne Bind gepflegt.

Das Bücherlager wurde von Anne Bind und Rita Buess neu sortiert und in den Keller verlegt. Der zweite Stock wurde im Zuge dieser Ordnungsarbeiten ebenfalls aufgeräumt und präsentiert sich nun in angenehm geordneter Weise.

\*\*\*

### *Erbschaft Haus Mehlin*

2025 wurde das Haus im zweiten Jahr im Mietverhältnis von dem Verein Anfora für die Betreuung unterstützungsbedürftiger Personen genutzt.

Kleinere Schäden sowie ein Schimmelproblem im Keller wurden von Rolf Brand direkt betreut, was eine grosse Hilfe für die Stiftung darstellt.

\*\*\*

### *Freunde der Albert Steffen-Stiftung*

Theres und Konrad Urech betreuten wiederum in herzlicher, zugetaner Weise den Freundes- und Spenderkreis, schrieben einen eigenen Spendenaufruf und verdankten die Einzelspenden persönlich. Diese Pflege des Stiftungsumkreises ist sehr wertvoll und wird außerordentlich geschätzt.

\*\*\*

### *Projekt Friedenstragödie*

Das Arbeitsjahr 2025 stand im Zeichen des großen Schauspielprojekts "Friedenstragödie", das auf Initiative der Regisseurin Sighilt von Heynitz entstanden war. Der Stiftungsrat hatte sich 2024 entschlossen, dass die Stiftung als Produzentin die Aufführungen organisieren und verantworten würde.

Sighilt von Heynitz, Alessandra Coretti und Christine Engels trafen sich das ganze Jahr über einmal in der Woche zu einem Jour Fixe, um die Vorbereitungen zu besprechen und zu koordinieren. Alessandra Coretti betätigte sich intensiv und erfolgreich im Bereich der Spendengenerierung, ein Gastspielvertrag mit dem Goetheanum wurde abgeschlossen, Sighilt von Heynitz stellte das Ensemble von ca. 25 Schauspielern und Eurythmisten zusammen und organisierte in Absprache mit der Stiftung Kostümbildnerinnen, Beleuchtung, Bühnenbau, Bühnenbildnerin, Musiker etc. Die Stiftung schloss mit allen Mitwirkenden Honorarverträge ab. Sighilt von Heynitz hielt bereits vor der eigentlichen Probenzeit zahlreiche Einzelproben ab.

Es wurden übers Jahr verteilt mehrere inhaltliche Vorbereitungstreffen im Haus Hansi angeboten, zu denen alle Beteiligten eingeladen waren. Im Januar und März fanden zwei ganztägige Leseproben statt. Am 15.11. wurde die vierwöchige Intensivprobenzeit begonnen mit einem öffentlichen Vortrag von Gerardo Cohrs zu den historischen Hintergründen des Dramas, es folgte ein Arbeitssonntag des ganzen Ensembles mit Gerardo Cohrs und Sighilt von Heynitz sowie den Mitarbeiterinnen der Steffen-Stiftung.

Die Proben fanden am Goetheanum (Holzhaus und Schreinerei) statt. Der Umfang des Ensembles, die anderweitigen Verpflichtungen, die anspruchsvollen Inhalte stellten an alle Beteiligten große Herausforderungen. Alessandra Coretti war als Regieassistentin während der Probenzeit anwesend.

In der zweiten Probenwoche traten unerwartet Kommunikationsschwierigkeiten und unterschiedliche Arbeitsauffassungen zwischen Stiftung und Regie auf, die in zahlreichen

Gesprächen in kleiner und großer Besetzung beizulegen versucht wurden. Als dies nicht gelang, beschloss der Stiftungsrat, dass die Albert Steffen-Stiftung sich als Produzentin aus dem Projekt herausziehe. Die Produktionsverantwortung konnte an den Fonds oling.Punkt (Arlesheim) übergeben werden. Das Projekt wurde wie angekündigt durchgeführt, der enorme Einsatz aller Beteiligten zeitigte Erfolg, alle sechs Aufführungen waren ausverkauft. Das Projekt darf als sehr gelungen bezeichnet werden.

\*\*\*

Ch. Engels, Mai 2026